



Sachstandsbericht Stadtumbaumanagement — Bochum Hustadt

Januar 2013 - Dezember 2013

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

Bochum, im Februar 2014

Impressum

Stadtumbaubüro Hustadt
Juliane Hagen & Alexander Kutsch

Auf dem Backenberg 21 / Brunnenplatz 10
44801 Bochum

Telefon: 0234/9369187
Mail: stadtumbau@bochum-hustadt.de

Träger des Stadtumbaubüros Hustadt ist die

Planungsgruppe Stadtbüro
Huckarder Straße 8 - 12
44147 Dortmund

Tel.: (0231) 973 20 73
www.stadtbuero.com



- > STADTPLANUNG
- > STADTFORSCHUNG
- > PROJEKTENTWICKLUNG
- > BERATUNG

PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

Bildrechte:

Wenn nicht anders vermerkt liegen die Bildrechte beim Stadtumbau-
management.

1. Ausgangslage: Stadtumbau in der Hustadt

Der Stadtumbauprozess in der Inneren Hustadt läuft 2013 im sechsten Jahr. Viele Baumaßnahmen und soziale sowie kulturelle Aktivitäten wurden bereits abgeschlossen, andere Projekte befinden sich in der Planungs- bzw. Umsetzungsphase. Darüber hinaus wurden Entscheidungs- und Arbeitsgremien zur Begleitung des Erneuerungsprozesses gebildet und verschiedene Formen der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Der vorliegende Sachstandsbericht gibt einen Überblick über die geschaffenen Strukturen und die im Jahr 2013 durchgeführten Projekte.

Quartier Hustadt

Das im Süden Bochums gelegene Stadtumbaugebiet ist Teil der „Universitätsrahmenstadt“, die im Zuge des Baus der Ruhr-Universität Bochum in den 1960er Jahren geplant wurde und den hoch verdichteten Kern der Hustadt bildet.

Die Innere Hustadt ist als Großwohnsiedlung nach dem Leitbild „Urbanität durch Dichte“ angelegt worden. Sie besteht aus zumeist vier- bis achtgeschossigen und einzelnen vierzehngeschossigen Häusern mit rund 1.100 Wohnungen. Die Gebäude gruppieren sich entlang einer städtebaulichen Längsachse, welche die beiden Quartiersplätze Brunnenplatz und Hufelandplatz miteinander verbindet. Dieser Innenbereich ist weitgehend autofrei und bietet mit mehreren „Höfen“ ein ansprechendes Wohnumfeld. Die Qualität wird durch die spannungsvolle Topografie und die gewachsenen Grünbestände verstärkt. Prägendes gestalterisches Element ist die Verkleidung vieler Gebäudekörper mit echtem Schiefer.



Stadt Bochum

In der Inneren Hustadt leben rund 3.000 Personen, wobei sich die Bevölkerungsstruktur als außergewöhnlich jung darstellt. Die wichtigsten Bewohnergruppen in der Inneren Hustadt sind demnach vor allem Familien mit Kindern, junge Singles und Studierende sowie alteingesessene Bewohner. Die sich aus über 40 Nationen und unterschiedlichsten kulturellen und sozialen Milieus zusammengesetzte Bevölkerung ist auf Quartiersebene in Bochum einzigartig. Im Sozialbericht der Stadt Bochum aus dem Jahr 2008 wird die Hustadt als eines der soziokulturell benachteiligten Quartiere aufgeführt.

Hintergrund des Stadtumbaus in der Hustadt

Auf der Grundlage eines Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes wurde die Innere Hustadt im Jahr 2007 auf Beschluss des Rates zum Stadtumbaugebiet erklärt. Im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau West gilt es einerseits bestehende Mängel zu beheben und andererseits die vorhandenen Potenziale des Quartiers auszubauen. Hierzu zählt die Verbesserung der funktionalen Anbindung an die Ruhr-Universität und die Hochschule Bochum, die verstärkte Nutzung vorhandener Freiraumpotenziale, die städtebauliche Öffnung der Hustadt und die Stärkung der Wohnfunktion, insbesondere für die Zielgruppen Familien, Senioren und Studierende.



Das städtebauliche Entwicklungskonzept fasst die Entwicklung des Wohnungsmarktes in Bochum, eine Analyse der Inneren Hustadt sowie geplante Maßnahmen zusammen. Vor dem Hintergrund der Entwicklungen in den ersten Jahren des Stadtumbauprozesses wurde das Entwicklungskonzept im Jahr 2011 fortgeschrieben und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Fortschreibung Entwicklungskonzept

Das städtebauliche Entwicklungskonzept bildet die Grundlage für die Umsetzung des Stadtumbaus in der Inneren Hustadt. Es ist im Jahr 2011 fortgeschrieben und vom Rat der Stadt Bochum beschlossen worden. Der Stadtumbauprozess der vergangenen Jahre hatte gezeigt, dass einzelne Projekte aus dem ursprünglichen Konzept konkretisiert werden mussten und dass neue Projekte aufgenommen bzw. integriert werden sollten. Die zeitliche Taktung der Teilmaßnahmen musste im Hinblick auf ein voraussichtliches Auslaufen der Förderung im Jahr 2014 angepasst werden. Darüber hinaus haben sich Veränderungen bei den Richtlinien der Städtebauförderung ergeben. Die vielfältigen oben genannten Gründe machten die Fortschreibung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes erforderlich.

In der fertiggestellten Fortschreibung 2011 wurde der derzeitige Arbeitsstand bewertet, das Maßnahmenprogramm angepasst und eine verbindliche Einschätzung zu den Kosten der ausstehenden Programmbausteine gegeben. Dabei wurden die Sanierungsziele aus dem ursprünglichen städtebaulichen Entwicklungskonzept übernommen und weiterhin verfolgt.



PLANUNGSGRUPPE Stadtbüro

2. Stadtumbaubüro und Arbeitsstrukturen

Die Schwerpunkte des Stadtumbaus sind neben der Aufwertung des Wohnumfelds in der Inneren Hustadt die Beteiligung der Anwohner an den geplanten Maßnahmen sowie die gezielte Einbindung der Wohnungswirtschaft in den Prozess.

Die PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO ist mit dem Aufgabenfeld des Stadtumbaumanagements beauftragt und hat im Sommer 2008 ein Vor-Ort-Büro eingerichtet. Seitdem dient das Stadtumbaubüro am Brunnenplatz als Anlaufstelle für alle Fragen und Anregungen bezüglich des Stadtumbaus. Gleichzeitig stellt das Büro eine Schnittstelle zwischen den Hustädtern und der städtischen Verwaltung sowie weiteren Akteuren und Institutionen dar.

Darüber hinaus organisiert das Team zu allen wichtigen Fragen des Stadtumbaus und der zukünftigen Entwicklung der Hustadt öffentliche Veranstaltungen, bei denen die Anregungen der Anwohner und Akteure aufgenommen und Planungen diskutiert werden.

Kontaktdaten:

Stadtumbaubüro Hustadt

Juliane Hagen und Alexander Kutsch

Auf dem Backenberg 21 / Brunnenplatz 10

Telefon: 0234-9369187

E-Mail: stadtumbau@hustadt-bochum.de

Bürozeiten:

Dienstag 13.00 - 16.00 Uhr

Mittwoch 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 9.00 - 12.00 Uhr

Über die Bürozeiten hinaus können weitere Termine vereinbart werden. Die Projektsteuerung liegt beim Stadtplanungs- und Bauordnungsamt der Stadt Bochum.

Rolle des Stadtumbaumanagements

Das Stadtumbaumanagement ist zentraler Ansprechpartner und wichtiger Katalysator für den Stadtumbauprozess. Die Abbildung der Gremienstruktur verdeutlicht die Schnittstellenfunktion des Stadtumbaumanagements zwischen der städtischen Verwaltung/Politik und den Akteuren, Initiativen und Vereinen sowie Anwohnern vor Ort in der Hustadt.



Jour Fixe/Projektsteuerung/politische Gremien

Abstimmungen geplanter Aktivitäten und Maßnahmen zwischen dem Stadtplanungs- und Bauordnungsamt und dem Stadtumbaumanagement erfolgen in einem Jour Fixe. Zusätzlich werden die eng beteiligten städtischen Ämter (Umwelt- und Grünflächenamt, Tiefbauamt) und Vertreter der VBW als wichtigster Vertreter der Wohnungswirtschaft eingeladen. Der Jour Fixe findet etwa achtmal im Jahr statt.

Die Berichterstattung in den politischen Gremien erfolgt in enger Abstimmung zwischen der Projektsteuerung und dem Stadtumbaumanagement in der Regel einmal jährlich. Im Jahr 2013 wurde in folgenden Gremien über den Fortgang des Stadtumbaus Innere Hustadt berichtet:

- Bezirksvertretung Bochum-Süd
- Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Stadtentwicklung
- Ausschuss für Migration und Integration
- Ausschuss für Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Verkehr.



Projektgruppe/Baugespräche

Die Projektgruppe besteht aus Vertretern der städtischen Ämter und (teil-)städtischen Betrieben sowie öffentlichen Institutionen, die mittelbar vom Stadtumbau Hustadt berührt werden. Dazu zählen neben den Teilnehmern des Jour Fixe unter anderem das Ordnungsamt, die Polizei und die Wirtschaftsförderung.

Die Baugespräche beziehen sich in erster Linie auf die im Rahmen des Stadtumbaus geplanten Baumaßnahmen im öffentlichen Raum (Plätze und Wege der Inneren Hustadt). Hieran nehmen die beteiligten städtischen Ämter sowie beauftragte Planungsbüros und Firmen sowie Vertreter der Wohnungswirtschaft teil. Die Gespräche dienen auch der Klärung von Themen, die über die jeweilige Baumaßnahme hinausgehen oder am Rande mit der Maßnahme zu tun haben.



Einbindung des Stadtumbaumanagements

Das Stadtumbaumanagement ist auf verschiedenen Ebenen in die sozialräumliche Arbeit eingebunden, trägt zur Vernetzung der örtlichen Träger bei und organisiert die Abstimmung und den Informationsfluss mit Haus- und Wohnungseigentümern sowie Anwohnern der Hustadt.

Auf Quartiersebene nimmt das Stadtumbaumanagement an den Sitzungen des AKEH teil (Arbeitskreis Kinder und Eltern in der Hustadt). Im AKEH haben sich mit finanzieller Beteiligung des Jugendamtes der Stadt Bochum im Quartier tätige Vereine, Organisationen und Einrichtungen zusammen geschlossen, die mit ihrem Schwerpunkt im Bereich der Kinder-, Jugend- und Elternarbeit tätig sind oder diese Arbeit aktiv unterstützen. Hier werden Entwicklungen diskutiert, gemeinsame Aktionen organisiert sowie Planungen und Aktivitäten der einzelnen Mitglieder abgestimmt. Darüber hinaus wird die bestehende Sozialraumkonferenz Querenburg/Bochum-Süd bei Bedarf durch das Stadtumbaumanagement besucht. Die Hustadt ist innerhalb dieser Sozialraumkonferenz ein kleiner Teilraum.



Die Einbindung der Träger in den Stadtumbauprozess passiert unter anderem über deren Teilnahme, Mitgliedschaft und zum Teil Mitorganisation an den Gremien (Hustädter Runde, Stadtumbaubeirat), die durch den Stadtumbau einberufen wurden. Neben den formellen Arbeits-treffen und Abstimmungsterminen wird seitens des Stadtumbaumanagements auch der informelle Austausch gesucht.

Ferner organisiert das Stadtumbaumanagement die Aktivierung der Haus- und Wohnungseigentümer, die Anwohnerbeteiligung an der Umgestaltung der öffentlichen Wege und Plätze sowie die Anwohneraktivierung in Form von Verfügungsfondsprojekten im Rahmen des Stadtumbaubeirats.

Quartiershausmeister plus

Zu den Aufgabenfeldern der Quartiershausmeister zählen unter anderem tägliche Rundgänge durch das Gebiet auf festgelegten Routen. Auf ihren Runden durch das Quartier kümmern sich die Quartiershausmeister in erster Linie um zusätzliche Sauberkeit auf den öffentlichen Flächen. Die Quartiershausmeister sind für die Bewohner der Hustadt ansprechbar und nehmen die Anregungen und Hinweise gerne auf. Zudem unterstützen sie auch die Institutionen und Einrichtungen z.B. bei der Organisation und Umsetzung von Veranstaltungen.

Das Projekt Quartiershausmeister ist in der ursprünglichen Konzeption und in Trägerschaft der Gewerkstatt gGmbH Bochum im Februar 2013 ausgelaufen. Das restliche Jahr 2013 wurde dazu genutzt, gemeinsam mit dem Förderverein Hustadt e.V., der VBW und dem Jobcenter eine neue, optimierte Konzeption unter dem Titel „Quartiershausmeister plus“ zu entwickeln. Dabei wurde besonderer Wert auf die stärkere Einbindung des Projekts in den Stadtteil gelegt.

Im Januar 2014 ist das Projekt Quartiershausmeister plus in Trägerschaft des Fördervereins Hustadt gestartet. Neben einem hauptamtlichen Anleiter arbeiten in dem Projekt drei AGH-Kräfte (Arbeitsgelegenheiten), bei denen es sich überwiegend um Anwohner der Hustadt handelt. Der Kern des Projekts besteht darin, sich gezielt um die Bestandteile des öffentlichen Raums zu kümmern, die einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen und gleichzeitig ehrenamtlich engagierte Anwohner zu unterstützen. Dabei zielt die inhaltliche Ausrichtung darauf, dass ehrenamtliche Patenschaften mit fachlichem Rat unterstützt und aktiv begleitet werden. Die durch den Stadtumbau geschaffenen Werte werden durch die regelmäßige Kontrolle und Präsenz der Quartiershausmeister erhalten. Auch die regelmäßige Begutachtung der Wege und Plätze und das zielgerichtete Kümmern um Abhilfe bei Missständen gehören zu den Aufgabenschwerpunkten.

Die öffentlichen Einrichtungen in der Hustadt werden durch die Quartiershausmeister bei Aktivitäten und kleineren Reparaturen



unterstützt. Als Anlaufstelle für die Quartiershausmeister steht das HUKultur in Trägerschaft des Förderverein Hustadt e. V. zur Verfügung.

Weitere inhaltliche Aufgaben können bedarfsgerecht entwickelt werden. Eine enge Verzahnung und Abstimmung mit dem Stadtumbaubüro und dem VBW-Vor-Ort-Büro soll für einen zielgerichteten Einsatz der Quartiershausmeister sorgen.

Einrichtungs- und Kulturmanagement HUKultur

Im Zusammenhang mit dem Projekt Quartiershausmeister plus ist die Stelle eines Einrichtungs- und Kulturmanagers im HUKultur geschaffen worden. Der Aufgabenbereich umfasst die Programmplanung, Einrichtungsorganisation und konzeptionelle Weiterentwicklung des soziokulturellen Treffs HUKultur am Brunnenplatz. Darüber hinaus besteht die Aufgabe darin, das kulturelle Angebot und die Außenwahrnehmung der Hustadt zu verbessern:

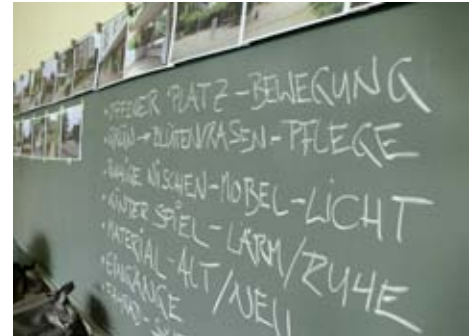
- Organisation und Durchführung von Kulturveranstaltungen
- Weiterentwicklung und Professionalisierung der „Marke Hustadt“
- Entwicklung und Durchführung von Projekten zur Stärkung der Außenwahrnehmung der Hustadt.

Der Förderverein Hustadt e.V hat die Trägerschaft des Projekts übernommen. Es handelt sich um eine FAV-Stelle (Förderung von Arbeitsgelegenheiten) des Jobcenters Bochum, die aus Mitteln des Stadtumbau Hustadt kofinanziert wird und zunächst für das Jahr 2014 befristet ist. Der Förderverein Hustadt e. V. hat zum 1. Januar 2014 Matthias Köllmann angestellt, der langjährig ehrenamtlich in der Hustadt tätig war.



3. Bauliche Projekte - öffentlicher Raum

Ziel der Wohnumfeldgestaltung im Rahmen des Stadtumbaus ist es, dem öffentlichen Raum der Hustadt ein zeitgemäßes Erscheinungsbild zu geben und einen hohen Nutzwert für die Anwohner zu gewährleisten. Die Aufwertung des öffentlichen Raums ist ein zentraler Baustein zur Stärkung der Zukunftschancen des Quartiers.



Brunnenplatz

Mit der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts ist der Umbau des Brunnenplatzes in 2012 weitestgehend abgeschlossen worden. Als einer der zentralen Quartiersplätze verfügt er nach dem Umbau über eine gehobene Aufenthaltsqualität und stellt ein Aushängeschild für die Hustadt dar.



Eine funktionale Aufwertung des Platzes konnte auch durch die Neuansiedlung des Anwohnercafés HUKultur in Trägerschaft des Fördervereins Hustadt sowie durch die Errichtung des Mercator-Bücherschranks erreicht werden.

In 2013 wurden noch einzelne Nacharbeiten durchgeführt – so hat die Asphaltfläche eine Überarbeitung erfahren.

Hustadttor

Das Hustadttor bezeichnet den Bereich zwischen dem Tor zum Brunnenplatz und dem Hustadtring. Das Hustadttor stellt einen der zentralen Quartierseingänge in die Innere Hustadt dar und wurde entsprechend seiner Lage funktional aufgewertet.

Neben der Ausbildung einer platzartigen Erschließungsachse, die sich vom Hustadtring auf das Tor zum Brunnenplatz erstreckt, wurde ein neuer und zusätzlicher Kinderspielplatz angelegt.



Der zu Beginn des Jahres 2013 fertiggestellte und mit einem Fest eröffnete Kinderspielplatz geht in seiner Gestaltung zurück auf eine ausführliche Kinderbeteiligung. Das Ergebnis präsentiert sich als eine Verwirklichung der Kinderwünsche unter Einbeziehung der trogartigen Ausbildung des Geländes. Ein Piratenschiff lädt zum Klettern ein, eine Feeninsel bietet Platz für Rollenspiele, Rutschen und Kletterseile nutzen die Qualitäten des Geländes.

Der Spielplatz wird von den Kindern sehr gut angenommen. Die Hustadt-Spielplatzpaten treffen sich auf Einladung des Kinderbüros und gefördert mit dem Verfügungsfonds des Stadtumbaus Hustadt regelmäßig, um neue Entwicklungen rund um den Spielplatz zu diskutieren. Sie haben im Sommer ein Spielplatzfest organisiert und waren in die Überlegungen zur Überarbeitung des Fallschutzes eingebunden.



Im Bereich der platzartigen Erschließungssachse wurden neue Pflasterungen und neue Baumpflanzungen vorgenommen sowie Rast- und Sitzgelegenheiten für Erwachsene bzw. Eltern geschaffen. Die Umfahrung des Platzes wurde neu gepflastert bzw. in Teilbereichen asphaltiert. In diesem Zusammenhang wurde die Umfahrung als verkehrsberuhigte Zone ausgewiesen. Darüber hinaus ist der Spielplatz und die Zuwegung mittels Pflanzungen, Zäunen und Betonblöcken gegen den Autoverkehr abgegrenzt.



Im Zuge des Ausbaus des Hustadttors wurden die Gebäudevonzonen, die Müllstandorte und die Eingangsbereiche der Wohngebäude durch die VBW neu gestaltet. Darüber hinaus wurde das Farbkonzept an den angrenzenden Wohngebäuden umgesetzt und die bestehende Parkplatzanlage neu ausgebaut.

Hufelandplatz

Der Hufelandplatz im südlichen Teil der Siedlung wird derzeit als zweiter zentraler Quartiersplatz neu gestaltet. Als Pendant zum Brunnenplatz werden eine neue Pflasterfläche und ansprechendes Stadtmobiliar den Platz städtebaulich aufwerten und neue Aufenthaltsqualitäten schaffen. Die Randbereiche des Platzes und die Erdgeschosszonen der angrenzenden Gebäude werden unmittelbar an den Platz angeschlossen. Mit der Neugestaltung des Zugangs zur Eulenbaumstraße wird die Hauptwegeverbindung zum Uni-Center aufgewertet. Treppenanlagen und Stufen werden am Hufelandplatz weitestgehend zurückgebaut, um einen barrierefreien bzw. barrierearmen Zugang zu ermöglichen.



Danielzik+Leuchter
Landschaftsarchitekten

Nachdem in den Vorjahren eine breit angelegte Anwohner-, Eigentümer- und Akteursbeteiligung durchgeführt wurde, konnten die Arbeiten im Herbst 2013 aufgenommen werden. Der Platzausbau beginnt mit dem ersten Bauabschnitt, der den nördlichen Bereich betrifft und voraussichtlich im Frühjahr 2014 abgeschlossen wird. Anschließend werden der südliche Platzbereich mit der Anbindung an die Straße „Auf dem Aspei“ und das Verbindungsstück zur „Inneren Erschließungssachse“ ausgebaut.

Analog zur Situation am Brunnenplatz befindet sich auch unter einem Großteil des Hufelandplatzes eine Tiefgarage. Aus dieser Tatsache ergeben sich bestimmte planerische Restriktionen und besondere Erfordernisse im Bauablauf. Mit Vertretern der anliegenden evangelischen Kirche werden fortlaufend Gespräche zur Optimierung des Bauablaufs geführt. Außerdem ist mit der Kirche ein Gestattungsvertrag geschlossen worden.

Die Anlieger werden über Aushänge und Postwürfe über den Fortgang des Platzausbaus informiert. Die Eröffnung des neu gestalteten Hufelandplatzes ist für den Herbst 2014 geplant.



Innere Erschließungsachse „Auf dem Backenberg“

Neben der Aufwertung der beiden Quartiersplätze hat die Aufwertung der Inneren Erschließungsachse eine hohe Bedeutung für die Sanierung der Hustadt. Diese Achse verläuft entlang der Straße „Auf dem Backenberg“, verbindet den Hufelandplatz mit dem Brunnenplatz und setzt sich im Norden über den Brunnenplatz hinaus fort. Mit den Maßnahmen soll eine Verbesserung der Orientierung und der Wegeführung erreicht werden. Es werden außerdem zusätzliche Aufenthalts-, Spiel- und Bewegungsflächen geschaffen.



Nachdem in den Vorjahren eine umfassende Anwohner-, Eigentümer- und Akteursbeteiligung durchgeführt wurde, sind die Ausbauplanungen im Frühjahr 2013 öffentlich präsentiert worden. Als zentrales Gestaltungselement ist eine geradlinige Wegeführung auf der Strecke zwischen den beiden Plätzen vorgesehen, die von Bäumen gesäumt ist. Der Anlieferungs- und Rettungsverkehr wird zwischen den beiden Quartiersplätzen als Einrichtungsverkehr angelegt. Stellplätze sind für den inneren Bereich nicht geplant. Die Planungen sehen vor, die Verkehrsflächen so schmal zu gestalten, dass auch ein wildes Parken nicht möglich sein wird. Mit dieser Planung wird dem ursprünglichen Gedanken einer autofreien Wohnumgebung Rechnung getragen. Das Gelände rund um den HustadtTreff erfährt eine funktionale Aufwertung und entlang der Achse werden Sitzgelegenheiten und Spielpunkte geschaffen. Im Zuge der Planungen ist eine umfangreiche Abstimmung mit den anliegenden Haus- und Wohnungseigentümern durchgeführt worden. Da im Rahmen des Ausbaus auch die Vorgärten und Zugangsbereiche zu den Wohnhäusern überarbeitet werden und in diesem Zuge die Neuregelung der Instandhaltungs- und Pflegezuständigkeiten erforderlich wird, schließt



Danielzik+Leuchter
Landschaftsarchitekten

die Stadt Bochum entsprechende Gestattungsverträge mit den Eigentümern ab. Der Ausbau soll in mehreren Teilschritten ab Frühjahr 2014 erfolgen. Die VBW will im Zuge des Ausbaus der Inneren Achse ihr Modernisierungskonzept in den angrenzenden Wohngebäuden umsetzen.

Schulhof Hufelandschule

Der Schulhof der Hufelandschule und der offenen Ganztagschule (OGS Haus Wirbelwind) dient den Schülerinnen und Schülern als Pausenhof und als Spielfläche. Im Zuge der Neugestaltung hat das Gelände eine Aufwertung und verbesserte funktionale Ordnung erfahren.

Neben Spiel- und Tobebereichen wurden Aufenthalts- und Ruhezonen geschaffen.

Neue Pflanzungen und gestalterische Elemente runden das neue Erscheinungsbild des Schulhofs ab. Der Ausbau des Schulhofs ist im Jahr 2013 fertig gestellt worden. Die Planung und Ausführung ist in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt und der Schulleitung erfolgt.



Eingangssignets – Stelen

Viele Stadtumbaumaßnahmen zielen darauf ab, die Orientierung innerhalb der Hustadt zu verbessern. Um diesem Ziel Rechnung zu tragen, werden an den drei wichtigsten Zugängen in die Hustadt Eingangssignets aufgestellt, die die Besucher in der Hustadt willkommen heißen.

Die Signets werden als rund zwei Meter hohe Stahlscheiben ausgeführt. Neben einem Schriftzug wird ein Übersichtsplan der Hustadt abgebildet. Als Standorte wurde in Abstimmung mit den Anwohnern der Hustadt der Zugangsweg aus Richtung Uni-Center („Eulenbaumstraße“ Ecke „Auf dem Aspei“), der Zugang aus Richtung der U-Bahnhaltestelle Hustadt und der Bereich des Hustadttors gewählt. Der Hustadt-Schriftzug ist auf Anregung von Anwohnern und zur Erhöhung des Wiedererkennungswertes dem Design der „Marke Hustadt“ von Matthias Köllmann entnommen. Die Maßnahme ist 2013 politisch beschlossen worden und die Umsetzung erfolgt im Laufe des Jahres 2014.



Danielzik+Leuchter
Landschaftsarchitekten

Unterführung Laerholz

Die Fußgängerunterführung, welche das nördliche Ende der Hustadt mit dem Landschaftsschutzgebiet Laerholz verbindet, stellt eine der Eingangssituationen in die Hustadt dar und ist eine wichtige Verbindung in das Naherholungsgebiet. Gemeinsam mit Anwohnern wurden Gestaltungsideen entwickelt, um die Unterführung aufzuwerten. Im Herbst 2013 haben Jugendliche aus der Hustadt unter Anleitung von Ingo Ahlborn die Seitenwände des Tunnels mit Graffiti ansprechend gestaltet. In die Organisation der Workshops waren neben dem Stadtumbaubüro auch das Jugendamt und das Hutown eingebunden, welches im Anschluss an die Aktion weitere Graffitiworkshops für Jugendliche plant. Neben der freundlichen Gestaltung wurde die Beleuchtung erneuert, um das Sicherheitsgefühl zu verbessern. In einem nächsten Schritt soll im Jahr 2014 die Ableitung des Oberflächenwassers optimiert werden.



Öffentlicher Raum (zusätzliche Maßnahmen)

Neben den Investitionen in den öffentlichen Raum, die über das Stadtumbauprogramm finanziert werden, werden weitere Maßnahmen im öffentlichen Raum umgesetzt. Diese Maßnahmen stehen in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung der Inneren Hustadt und schaffen einen qualitativen Zugewinn im Stadtraum.



Hustadtring

Bei dem Hustadtring handelt es sich um die bedeutendste Erschließungsstraße der Inneren Hustadt. Die Straße umgibt die Siedlung im westlichen und nördlichen Bereich und von ihr gehen mehrere Stichstraßen zu den Wohngebäuden und Parkplätzen ab.

Der Rat der Stadt Bochum hat im Jahr 2011 beschlossen, den Abschnitt des Hustadtrings zwischen Eulenbaumstraße und Schattbachstraße aus Mitteln des Programms zur Straßensanierung zu erneuern. Die Fahrbahndecke wurde ausgetauscht, die Kanäle erneuert und für den Radverkehr ist ein Angebotsstreifen angelegt worden. Eine weitere Aufwertung erfuhr der Hustadtring durch die Anlage von Verkehrsinseln sowie die Erneuerung der Wartehäuschen durch die Bogestra. Die Federführung für die Maßnahme lag beim Tiefbauamt. Der Ausbau ist im Frühjahr 2013 abgeschlossen worden.



Minispielfeld am HuTown

Das Projekt geht zurück auf den vielfach geäußerten Wunsch von Jugendlichen (u.a. im Rahmen einer Hustädter Runde im Jahr 2012), einen gut erreichbaren und gut nutzbaren Kunstrasenplatz zum Fußballspiel in der Hustadt zu haben. Ziel ist es unter anderem die Diskussion um das Fußballspiel im Innenbereich der Hustadt zu entschärfen und die Nachwuchsförderung zu verbessern. Das KJFH Hutown hat die Grundidee im Jahre 2013 weiter ausgearbeitet und die Finanzierung sichergestellt. Bei der baurechtlichen Vorbereitung und Organisation unterstützten das Stadtplanungs- und Bauordnungsamt sowie das Stadtumbaubüro. Das Minispielfeld wird voraussichtlich im Frühjahr 2014 im Bereich des Außengeländes des Hutown gebaut.



Wildnis für Kinder

Am Hustadtring, in unmittelbarer Nähe des KJFH Hutown, wurde im Sommer Bochums zweite „Wildnis für Kinder“ eingeweiht. Diese naturnahe Fläche lädt Kinder dazu ein, auf Kletterbäumen und in sogenannten „Matschzonen“ selbstbestimmt ihre eigenen Naturerfahrungen zu machen. Es handelt sich um ein zusätzliches Angebot für die Anwohner der Hustadt. Projektträgerin ist die Biologische Station östliches Ruhrgebiet, maßgebliche Förderin die NRW-Stiftung.

4. Wohnungswirtschaft/ Eigentümer

Die unterschiedlichen privaten Eigentümer und die Wohnungswirtschaft übernehmen im Stadtumbauprozess in der Hustadt eine wesentliche Rolle. Flankierend zu den öffentlichen Maßnahmen ist es von großer Bedeutung, dass die Wohngebäude, die Außenanlagen und die Übergänge zwischen öffentlichem und privatem Raum den Anforderungen an ein lebenswertes Wohnumfeld entsprechend angepasst werden.

Deshalb ist es ein wichtiges Ziel, die Gebäudeeigentümer am Stadtumbau zu beteiligen. Dabei bildet der enge Kontakt zu den Eigentümern, der Informationsaustausch und die Vernetzung der Eigentümer untereinander einen zentralen Baustein der Arbeit des Stadtumbaumanagements.



Maßnahmen der VBW

Die VBW ist mit einem Anteil von rund 60 Prozent der Wohnungen die mit Abstand größte Eigentümerin in der Inneren Hustadt. Die Gesellschaft investiert in die Bestände in der Hustadt und kauft Streueigentum hinzu. Im Jahr 2013 konnte der Kauf von drei Wohngebäuden (Auf dem Backenberg 10, 12 und 14) abgewickelt werden. Das Modernisierungskonzept bestehend aus Maßnahmen an der Gebäudehülle, den Gebäudevorzonen und den Wohnungen wird sukzessive umgesetzt. Darüber hinaus ist an einigen Gebäuden die Umsetzung des Lichtkonzepts geplant.



Gebäudehülle und Fassaden

Im Zuge der Fassadensanierung erfahren die Gebäude im Bereich der Treppenhäustürme und der Balkone eine farbliche Gestaltung – die Schieferbestandteile der Fassaden sind davon ausgenommen. Ziel ist die Verbesserung der Orientierung und die Gliederung der Hustadt in unterschiedliche Siedlungsbereiche.

Nach dem Abschluss der Arbeiten im nördlichen Bereich der Hustadt rund um Hustadttor und Brunnenplatz setzt die VBW ihren Schwerpunkt auf die Sanierung der Gebäude im südlichen Bereich rund um den Hufelandplatz und die innere Erschließungsachse. In Planung ist derzeit die Gestaltung der Fassaden Hustadtring 75 bis 81 sowie Auf dem Backenberg 10 bis 14, 20 bis 28, 5 bis 9 und 13 bis 19.



Im Zuge der öffentlich geförderten Sanierung der Fassaden und umliegenden Flächen mit Mitteln aus dem Außenanlagen- und Fassadenprogramm plant die VBW eine weitergehende Modernisierung der Gebäude. Das Investitionsvolumen beläuft sich dabei insgesamt auf mehrere Millionen Euro. Das Modernisierungskonzept der VBW sieht unter anderem folgende Maßnahmen in der Hustadt vor:

- Fenstererneuerung
- Dacherneuerung
- Wärmedämmung der Treppenhautürme
- Haustüranlagen
- Abluftanlagen

Innenhöfe und Vorzonen

Neben den Fassaden werden die Innenhofbereiche und Gebäudevorzonen der VBW-Bestände ebenfalls neu gestaltet. In diesem Zuge erfahren die privaten Außenanlagen eine funktionale Aufwertung und eine qualitative Verbesserung. Neben der Erneuerung von Zuwegungen und Treppenanlagen werden Sitz- und Spielgelegenheiten geschaffen und die Grünzonen überarbeitet. Durch das Aufstellen von farbigen Betonscheiben und die Installation neuer Beleuchtungsanlagen werden die Orientierung und das Sicherheitsempfinden verbessert. Die neu eingerichteten Mietergärten und die überarbeiteten Hauseingangsbereiche stellen einen qualitativen Zugewinn dar. Die Maßnahmen der VBW werden regelmäßig mit den Maßnahmen des Stadtumbaus abgestimmt, um nach Fertigstellung ein einheitliches Bild von öffentlichen und privaten Räumen zu gewährleisten.

Nach dem Abschluss der Arbeiten im nördlichen Bereich der Hustadt rund um Hustadttor und Brunnenplatz setzt die VBW ihren Schwerpunkt auf der Sanierung der Gebäude im südlichen Bereich rund um den Hufelandplatz und entlang der inneren Erschließungsachse. In Planung ist derzeit die Aufwertung der Gebäudevorzonen im Bereich Auf dem Backenberg 10 bis 14, 20 bis 28, 5 bis 9 und 13 bis 19. Auch die zugehörigen Blockinnenbereiche sollen in diesem Zuge eine Aufwertung erfahren.



Müllstandorte

Das Müllkonzept wurde in den Beständen der VBW umgesetzt. Die neu gestalteten Müllstandorte ersetzen die ehemaligen „Müllbunker“ und ermöglichen durch die Abschließvorrichtung eine hausnummernscharfe Zuordnung der Müllmengen. Durch die genaue Zuordnung ist eine differenzierte Abrechnung des Mülls möglich, was sich wiederum eine Verringerung der Wohnnebenkosten der einzelnen Haushalte bewirken soll.



Maßnahmen anderer Haus- und Wohnungseigentümer

Im Jahr 2013 stand die Abstimmung der öffentlichen Planungen mit den Eigentümern im Bereich der öffentlichen Baumaßnahmen „Hufelandplatz“ und „Innere Erschließungsachse“ im Mittelpunkt. Neben der VBW waren Gestattungsverträge mit privaten Eigentümern und der evangelischen Kirche vorzubereiten und es wurde wiederholt auf die Fördermöglichkeiten durch das Außenanlagen- und Fassadenprogramms hingewiesen.



Darüber hinaus hat der Eigentümer der Gebäude Hustadtring 67 bis 73 und Robert-Koch-Straße 7 bis 17 in seine Bestände investiert. In diesem Zusammenhang wurden Fassadenteile farblich gestaltet und Balkone erneuert.

Lichtkonzept

Mit dem Ziel der verbesserten Außenwirkung der baulichen Strukturen der Hustadt wurde ein Lichtkonzept beauftragt. Das Büro Winkels Concepts erarbeitete in Abstimmung mit den Eigentümern verschiedene Maßnahmen, welche die Gebäudekörper mit Hilfe des Mediums Licht bei Dunkelheit inszenieren.



5. Stadtteilkultur / Partizipation / soziale und interkulturelle Projekte

Förderverein Hustadt - HUKultur

Mit der Eröffnung von HUKultur ist ein soziokultureller Treff am Brunnenplatz angesiedelt worden. HUKultur ist ein Projektbereich im Förderverein Hustadt e.V., der sich seit vielen Jahren für die Entwicklung der Hustadt einsetzt. Neben dem Betrieb der Räumlichkeiten, schafft HUKultur kulturelle Angebote und führt Veranstaltungen wie Ausstellungen, Lesungen und Filmvorführungen durch.



Hinter dem Projektbereich HUKultur stehen Personen, die in den Bereichen Kultur, Nachbarschaften, Sport und Soziales seit längerer Zeit in der Hustadt aktiv sind. Das Grundkonzept des soziokulturellen Treffs geht auf die von Matthias Köllmann entwickelte Idee des cafeHustadt sowie die Konzeption der „Marke HUSTadt“ zurück und wird in den Räumlichkeiten umgesetzt, die im Zuge der Konzeptentwicklung eingerichtet und gestaltet wurden.



Ein Teil der Ausstattung des neuen offenen Treffs, die für die Durchführung unterschiedlicher kultureller Projekte benötigt wird, wurde im Rahmen von Verfügungsfondsansträgen mit finanziellen Mitteln aus dem Stadtumbau ergänzt. So konnte ein Veranstaltungsraum geschaffen werden, der eine wichtige Ergänzung zu den bestehenden Angeboten der Hustadt darstellt.

Die Räumlichkeiten werden nicht nur vom Förderverein genutzt, sondern können auch von anderen Interessenten angefragt werden. Unter anderem finden dort Workshops, öffentliche Diskussionsveranstaltungen wie das Spielplatzpaten-Café (siehe Verfügungsfonds) sowie Veranstaltungen der VBW statt. Auch Hustädter machen mehr und mehr von der Möglichkeit Gebrauch, hier eigene Ideen und Projekte umzusetzen.



Im Jahr 2013 wurde der gastronomische Bereich des HUKultur ausgebaut und ergänzt. Wochentäglich gibt es ein Mittagstischangebot auf Spendenbasis mit Speisen aus den Herkunftsländern der Köchinnen. Außerdem konnte ein Cateringservice etabliert werden. HUKultur versorgte bereits verschiedene Großveranstaltungen, darunter die Eröffnungsveranstaltung des „This is not Detroit“-Projekts im Bochumer Schauspielhaus mit einem

interkulturellen Buffet. Auch die Bewirtung wurde von Hustädtern übernommen.

Ergänzend zu dem Cateringservice konnte Matthias Köllmann Sponsoringmittel der Stadtwerke Bochum („Bürgerprojekt“) in Höhe von 25.000,- Euro für das HUKultur-Mobil akquirieren. Dabei handelt es sich um ein Fahrzeug der Marke „Piaggio-Ape“, das mit einer hochwertigen Espressomaschine versehen wurde, und ab 2014 als mobile Espressobar eingesetzt wird. Somit besteht die Möglichkeit, die positive Entwicklung der Hustadt im gesamten Bochumer Stadtgebiet und darüber hinaus im Ruhrgebiet – z.B. im Rahmen von Festen oder Märkten – publik zu machen. Das HUKulturmobil wird auch als Verkaufsstand von Produkten der Marke HUSTadt dienen.

Der Förderverein HUSTadt ist darüber hinaus mit seinem Projektbereich HUKultur Träger des Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekts „Quartiershausmeister plus“ (siehe Quartiershausmeister). Ferner ist im Jahr 2013 die Trägerschaft des Pavillons Brunnenplatz 1 in die gemeinsame Verantwortung des Fördervereins Hustadt und des UmQ e.V. überführt worden.

Pavillon Brunnenplatz 1

Der Gemeinschaftspavillon Brunnenplatz 1 bietet einen Treffpunkt und Kommunikationsraum für alle Bewohnergruppen der Hustadt. Er ist das Ergebnis des künstlerischen Prozesses, den Apolonija Sustersic in den Jahren 2008 bis 2011 als „Artist in Residence“ gemeinsam mit Anwohnern der Hustadt durchgeführt hat.

Der mit Tischen, Bänken und einem Kräutergarten ausgestattete Pavillon bietet mit der kleinen Bühne und einer großen Leinwand viel Spielraum für Projektionen, Begegnungen und Straßenkultur. Der Dauerbetrieb des Gemeinschaftspavillons steht seit 2013 in der gemeinsamen Trägerschaft von University meets Querenburg (UmQ e.V.) und des Fördervereins Hustadt. Die beiden Vereine kümmern sich einerseits um die Bespielung und Nutzung des Pavillons im Sinne des künstlerischen Konzepts und führen in Abstimmung mit dem Stadtumbaubüro und städtischen Stellen kleinere Instandhaltungsarbeiten an dem Bauwerk durch.

Folgende Projekte und Aktivitäten sind neben vielen spontanen nachbarschaftlichen Begegnungen im Jahr 2013 am Pavillon durchgeführt worden:



- n.a.t.u.r. – Festival (Mai 2013)
Im Rahmen des n.a.t.u.r.-Festivals war der Pavillon eine der beteiligten Spielstätten. Neben der Vorführung des Films „One day on Earth“ war der Pavillon Station im Rahmen einer Stadttealführung.
- Mach was! (Juli bis September 2013)
Auf Initiative des Hustadttreffs der AWO wurden Fördermittel über den Stadtumbau Hustadt beantragt und vom Stadtumbaubeirat genehmigt, um die Freizeitmöglichkeiten und offenen Angebote im Außenbereich der Hustadt zu stärken. Im Zeitraum von Juli bis September wurden Dienstagnachmittags ab 16 Uhr unterschiedliche kreative und spielerische Aktivitäten angeboten; darunter ein Schachangebot im Pavillon.
- Hustadtfest (September 2013)
Das Stadttealfest fand am 28. September auf dem Brunnenplatz statt. Der Pavillon diente dabei als Bühne für das Programm. Im Vorfeld des Fests wurden durch den Träger Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen am Bauwerk umgesetzt.
- Weihnachtszauber (Dezember 2013)
Rund um den Pavillon fand am 12. Dezember die öffentliche Weihnachtsfeier der Hustädter Vereine und Einrichtungen statt. Es wurde ein breites gastronomisches und Mitmachangebot organisiert. Der Pavillon wurde mit Lichtern und einem Weihnachtsbaum festlich geschmückt.
- Kräutergarten (fortlaufend)
Nach der Erstbepflanzung mit Unterstützung der Galerie m und der Situation Kunst werden die Kräuterbeete durch Hustädter Kinder gepflegt und genutzt. Der Stadttealfest Hustadt der Ifak organisiert die Pflege und fachliche Begleitung.
- Anwohneraktivitäten (fortlaufend)
Der Pavillon wird von Anwohnern insbesondere in den Sommermonaten als Treffpunkt und Verweilort genutzt. Die Tische und Bänke bieten Raum für kleine Picknicks und nachbarschaftlichen Austausch.



Gesprächskreise / Infoveranstaltungen / Hustädter Runde

Die Hustädter Runde ist eine offene Gesprächsrunde zu der das Stadtumbaubüro einlädt und an der jeder Interessierte teilnehmen kann. Neben der Information und Diskussion über die Planungen im Rahmen des Stadtumbaus, werden aktuelle Themen aufbereitet und diskutiert.

Im Jahr 2013 wurde eine Infoveranstaltung zum geplanten Umbau der Straße „Auf dem Backenberg“ organisiert (siehe „Innere Achse“). In diesem Rahmen nutzten Anwohner der Hustadt die Gelegenheit, sich im Gespräch mit den Planern über die Ausbauplanung zu informieren und ihre Anforderungen und Ideen einzubringen.

Darüber hinaus ist im Jahr 2013 das monatlich stattfindende Spielplatzpaten-Café eingerichtet worden. Auf Initiative der Paten des Robinson-Spielplatzes und in enger Begleitung durch das Kinderbüro der Stadt Bochum wurden Fördermittel über den Stadtumbau Hustadt beantragt und durch den Stadtumbaubeirat genehmigt. Ziel des Projektes ist es, einen monatlichen Treff als Cafégemeinschaft innerhalb der Hustadt zu etablieren. Hauptthemen sind die öffentlichen und teils privaten Spielplätze in der Hustadt. Eine Gesamtpatenschaft für sämtliche Spielplätze der Hustadt könnte hier ein Ziel der zukünftigen „Cafégemeinschaft“ sein. Im Sommer 2013 wurde von dieser Gruppe ein Spielplatzfest am Hustadttor organisiert.

Stadtumbaubeirat

Der Stadtumbaubeirat besteht aus 12 ständigen Vertretern, welche im Rahmen der Sitzungen die aktuellen Entwicklungen des Stadtumbaus diskutieren. Darüber hinaus entscheidet der Stadtumbaubeirat über die finanzielle Unterstützung von Verfügungsfondsprojekten und dient als Austauschplattform für stadtteilrelevante Themen. Die Geschäftsführung und Organisation der Sitzungen liegen beim Stadtumbaubüro.

Im Jahr 2013 befasste sich der Beirat weiterhin schwerpunktmäßig mit der Verstetigung des Stadtumbaus und der Fragestellung: Wie kann die Stadtteilerneuerung der Hustadt auch nach Auslaufen der Förderung im Rahmen des Stadtumbau West fortgesetzt werden? Der Beirat diskutierte die verschiedenen

Anwohnerinformation

Innere Erschließungsachse
„Auf dem Backenberg“



Vorstellung des aktuellen Planungsstands

Dienstag, 9. April 2013, um 18:00 Uhr
ev. Hustadtzentrum, Auf dem Backenberg 8

Die zentrale Wegeverbindung zwischen Brunnen- und Hufelandplatz wird neugestaltet. Sie haben uns Ihre Wünsche und Ideen im Rahmen des Workshops, in Einzelgesprächen und im Rahmen der Entwurfsvorstellung mitgeteilt.

Die Landschaftsplaner von Danielzik+Leuchter haben nun die nächste Planungsphase erreicht und möchten Ihnen den aktuellen Planungsstand gerne vorstellen.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns im Stadtumbaubüro am Brunnenplatz oder unter der Rufnummer 0234/9369187.

Wir freuen uns auf Sie!



HUSTADT

Aspekte der Verstetigung und formulierte Maßnahmen, die aus seiner Sicht über den Förderzeitraum des Stadtumbaus hinaus erhalten werden sollten (siehe Verstetigung). Eine Kleingruppe bestehend aus Mitgliedern des Stadtumbaubeirats fasst die Inhalte der Sitzungen zusammen und formulierte die Anforderungen an eine erfolgreiche Verstetigung des Stadtumbauprozesses aus Sicht des Quartiers.

Verfügungsfonds

Der Stadtumbaubeirat entscheidet als Jury über die Vergabe von finanziellen Mitteln aus dem Verfügungsfonds. Anträge können von allen Anwohnern und Institutionen eingebracht werden und sind im Vorfeld mit dem Stadtumbaubüro abzustimmen. Der finanzielle Rahmen von Projekten liegt bei bis zu 1.000 Euro – in begründeten Einzelfällen ist ein Überschreiten dieser Summe möglich.

Folgende Aktivitäten und Projekte wurden im Jahr 2013 durch den Stadtumbaubeirat bewilligt und mit der Stadt Bochum vertraglich gebunden:

- **Spielplatzpaten-Café (Spielplatzpaten Bochum)**
Die Projektidee sieht vor, ein Netzwerk der verschiedenen Spielplatzpaten aufzubauen bei dem neben den öffentlichen Spielplätzen langfristig die privaten Spielplätze und deren Eigentümer berücksichtigt werden sollen.
- **Hustadt Kino (Katrin Mundt)**
Im Rahmen des Projekts werden monatlich Filme aus unterschiedlichen Kulturen öffentlich gezeigt. Dabei geht es in erster Linie darum, über die Filme ins Gespräch zu kommen und sich über die unterschiedlichen Filmkulturen auszutauschen. Bei Interesse können sich auch Bewohner und Akteure mit eigenen Filmideen einbringen. Das Projekt ist kofinanziert mit Projektmitteln der Montagstiftung.
- **Multikulturelles-interreligiöses Forum (HUKultur)**
Projektziel ist es, in einem Forum und durch eine Ausstellung die 5 Weltreligionen vorzustellen und einen Austausch der Jugendlichen und sonstigen Beteiligten über das Thema Religion anzustoßen. Zielgruppe des Forums sind Jugendliche ab ca. 16 Jahren.

HUSTADT KINO #4



Mittwoch, 17. Juli 2013, 20 Uhr

Ouaga Saga
von Dani Kouyaté
Burkina Faso 2005
85 Min. (OmU)

- **Back-Work-Shop (HUKultur)**
Es handelt sich um ein offenes Workshopangebot für alle Hustadtanwohner im HUKultur. Alle Rezepte, die im Rahmen der Koch- und Backworkshops vorgestellt werden, werden im Nachgang in einem Kochbuch zusammengefasst.
- **Arabischunterricht im HUKultur (HUKultur)**
Eine Lehrerin kümmert sich individuell um die Teilnehmer, damit auf unterschiedlichen Niveaus gelernt werden kann. In der Erprobungsphase gab es neben Muttersprachlern auch Neueinsteiger. Nach der Einteilung in Gruppen erfolgt zielgerichteter Unterricht der entsprechenden Gruppe für jeweils 1 Stunde.
- **Eine Rikscha für die Hustadt (HUKultur)**
Im Rahmen von Workshops mit einem lokalen 2-Rad-Techniker werden Jugendliche der Hustadt eine Fahrrad-Rikscha bauen. Sobald die Rikscha fertiggestellt wird, kann diese multifunktional eingesetzt werden.
- **Selbstorganisierte Praktikantenprojekte (HUKultur)**
Im Rahmen des Projekts organisieren Praktikanten im HUKultur eigenständig offene Sport- und Fitnessangebote für Hustädter.
- **Fett, Wasser, Seife und Mayo (HUKultur)**
Unter Anleitung einer Chemielehrerin wird im Rahmen von Workshops aus altem Frittierfett Seife der Marke HUSTadt hergestellt.
- **Schulstartprojekt (Förderverein Hustadt)**
Das bereits etablierte Schulstartprojekt soll bei den jüngeren Kindern in den KiTas in der Hustadt ansetzen. Die Kinder und Familien sollen frühzeitig an die Herausforderungen der Schule herangeführt werden. Unterstützt wird der Förderverein durch Studenten.
- **Mädchentreff Tanz (Förderverein Hustadt, HUKultur)**
Geleitet wird der Mädchentreff Tanz von einer zugewanderten Bewohnerin in der Hustadt.
- **Mach was auf dem Brunnenplatz (Hustadttreff der AWO)**
Ziel des Projektes ist neben der Belebung des Brunnenplatzes und Bespielung des Pavillons die Stärkung des Wir-Gefühls in der Hustadt.



- **Das Gummibären-Experiment (IFAK)**
Ziel des Projektes ist es, den Kindern, die Interesse an Chemie haben, weiterhin Spaß am Lernen zu vermitteln. Geleitet wird das Projekt von Frau Prof. Dr. Neugebauer, die sich sehr für den Stadtteil engagiert.
- **Gartenprojekt, Bepflanzung und Pflege der Kräuterbeete (IFAK)**
Im Rahmen des Projektes sollen die Kinder neben der reinen Pflege der Beete auch zusätzliche eine fachliche Anleitung bekommen.
- **Kochgruppe für Mädchen (IFAK)**
Unterschiedliche Gruppen werden Kochkurse durchführen. Besonders aus dem Bereich der Mädchengruppe besteht ein großes Interesse. Begleitet wird das Projekt durch Studentinnen, die den Mädchen bereits bekannt sind und von Ihnen akzeptiert werden.
- **Dr. Hu bekommt ein neues Familienmitglied (IFAK)**
Das Projekt sieht vor, gemeinsam mit Kindern ein weiteres Familienmitglied der „Familie Dr. HU“ zu entwickeln.
- **Wir räumen auf (Pater Winfried Pauly)**
Gemeinsam mit den Anwohnern soll im Rahmen des Projekts dauerhaft für Sauberkeit in der Hustadt gesorgt werden und das Bewusstsein für das Thema geschärft werden.
- **Bühnenprogramm, -technik Stadtteilfest und Kinderprogramm (IFAK)**
Mit Hilfe der Mittel aus dem Verfügungsfonds wird sichergestellt, dass die Bühnentechnik gemietet werden kann und das Bühnenprogramm das Stadtteilfest positiv bereichert.
- **Fit in der Hustadt (IFAK)**
Frauen aus der Hustadt zeigen ein großes Interesse an Sport- & Gymnastikangeboten, die in vertrauten Räumlichkeiten stattfinden. Ziel des Projektes ist neben der sportlichen Betätigung auch die Steigerung des Selbstwertgefühls. Zusätzlich ist es ein Ansporn die deutsche Sprache einzusetzen.
- **Rezeptbuch: Neue Ideen für das interkulturelle Backen (Förderverein Hustadt, HUKultur)**
Es werden noch weitere Ideen für das Rezeptbuch ausgearbeitet. Das Interesse an einem Austausch an Rezepten ist in der Hustadt sehr hoch.



- Lesen und Sprechen: Arabisch Unterricht im HUKultur (Förderverein Hustadt, HUKultur)
Ziel des Projektes ist es die Wurzeln der Bewohner nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Während des Kurses wird eine Kinderbetreuung angeboten.
- Mann kocht in der Hustadt (IFAK)
Die Jungen in der IFAK werden einen eigenen Kochkurs durchführen. Für die Dokumentation des Projektes ist eine Überführung der Rezepte in das Rezeptbuch der Hustadt geplant.
- Stimm-, Sprech- und Erzähltraining für Grundschul Kinder (OGS Haus Wirbelwind)
Mit Hilfe des Projekts können besonders die schüchternen und zurückhaltenden Kinder gefördert werden. Mit dem Stimmtraining wird das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt.
- IMAGINE HOME (IFAK)
Für das beteiligungsorientierte Theaterprojekt, das in 2014 geplant ist, sollen zunächst Nachforschungen angestellt werden. Die Umsetzung wird einmal pro Woche vor Ort stattfinden, gegen Ende wird es eine Präsentation und Ausstellung der Ergebnisse geben.
- Starterpaket Mädchenmannschaft (KJFH Hutown)
In dem Hustädter Fußballverein CF Kurdistan sind nicht nur Menschen kurdischer Herkunft, sondern viele Nationalitäten aktive Mitglieder. Mit Hilfe der Mittel des Verfügungsfonds soll die Einbindung von Mädchen (Zielgruppe 12-16 Jahre) in die Jugendarbeit verbessert werden.
- Schlagzeug spielen – Basiswissen (KJFH Hutown)
Das Projekt passt zu dem konzeptionellen Schwerpunkt Musik im Hutown und geht auf die Nachfrage von Jugendlichen ein, das Schlagzeugspiel zu erlernen.
- Graffiti (KJFH Hutown)
Im Rahmen von Workshops mit einem professionellen Anleiter wird eine Gruppe Jugendlicher die Gestaltung der sogenannten „Container“ im Bereich der Hustadt vornehmen.
- Beats (KJFH Hutown)
Die Tonstudio-Technik im HUtown wird mittels des Projekts insofern ergänzt, dass das Produzieren von Hip-hopmusik



demonart

möglich ist. Es handelt sich um ein Programm für Jugendliche. Das Wissen um die Benutzung der Technik soll anschließend an Interessierte weitergegeben werden.

- Weihnachtszauber (IFAK)
Das Weihnachtsfest am Pavillon und auf dem Brunnenplatz wird in seiner Qualität verbessert.
- Seniorencafé (HuT)
Ziel des Projekts ist die Überwindung der Vereinzelung von älteren Bewohnern der Hustadt, einer Gruppe die in der Hustadt bisher noch nicht sehr bedacht worden ist.
- Macht mit! (HuT)
Für Kinder und Jugendliche werden im Hustadttreff themenspezifische Aktivitäten außerhalb der regulären Öffnungszeiten am Nachmittag angeboten. Ziele: Stärkung der Sprachkompetenz, Aufbau sozialer Verhaltensstrategien, Vermittlung adäquater Konfliktlösungen, Aktivierung kreativer Ressourcen, Anregungen zu sportlichen Aktivitäten, Sensibilisierung interkultureller Kompetenzen
- Eltern lernen dazu (HuT)
Eltern sollen Antragsunterstützung erhalten und Verhaltensregeln können mittels des Projekts besser installiert werden. Insgesamt soll auf die Bedarfe der Eltern eingegangen werden.

Stadtteilsteste

- Stadtteilstest auf dem Brunnenplatz

Wie in den vergangenen Jahren hat auch im Jahr 2013 ein Stadtteilstest stattgefunden. Gefeierte wurde das Hustadttestfest in diesem Jahr am 28. September auf dem Brunnenplatz. Als Bühne diente der Pavillon Brunnenplatz 1. Das Fest wurde sowohl von den Bewohnern der Hustadt, als auch von einer Vielzahl von Besuchern von außerhalb sehr gut angenommen. Neben vielen kulinarischen Leckereien und Infoständen wurde ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm angeboten. Für Kinder und Jugendliche gab es viele Spiel- und Mitmachangebote.

Das jährliche stattfindende Fest schafft einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Stadtteilidentität und wurde auch in



der Presse positiv aufgenommen. Federführend wird das Fest vom Stadtteiltreff der Ifak organisiert und von vielen Akteuren aus der Hustadt unterstützt.

- Weihnachtszauber auf dem Brunnenplatz

Am 12. Dezember feierten die am Brunnenplatz ansässigen Einrichtungen und die Hustädter Vereine gemeinsam mit den Anwohnern die Adventszeit. Bei Speisen und Getränken sowie weihnachtlicher Musik kam es zu vielen Gesprächen und neuen Bekanntschaften.

Fortlaufende Projekte /Projekte in Vorbereitung

Über die oben aufgeführten Tätigkeiten hinaus, engagiert sich das Stadtumbaumanagement in der Vorbereitung, Begleitung und Organisation von Projekten, welche die weitere Entwicklung der Hustadt unterstützen.

- Nachnutzung Müllbunker – Anwohner/Initiativen und Künstler erarbeiten in Kooperation mit dem Stadtumbaubüro Nachnutzungskonzeptionen für die ehemaligen sogenannten Müllbunker der VBW
- Beratung und Infovermittlung bei Förder- und Stiftungsmitteln – u.a. im Rahmen der Bewerbung des UmQ e. V. mit dem Projekt 50:50 bei der Ruhruniversität Bochum und im Rahmen der erfolgreichen Mittelakquisition des Fördervereins Hustadt (HUKultur) bei den Bürgerprojekten der Stadtwerke Bochum
- aktive Teilnahme an Workshops der Stadt Bochum zum Thema „universitäres Wohnen“
- studentischer Treff in der Hustadt: eine Gruppe von Studenten hat unter Beteiligung der VBW und des Stadtumbaubüros eine Grobkonzeption für einen studentischen Treff in einem leerstehenden Ladenlokal der Hustadt entwickelt. Das Projekt konnte bisher aufgrund von mangelnden finanziellen Mitteln für den laufenden Betrieb und mangels zeitlicher Ressourcen nicht von den Studierenden vertieft werden.
- Marketingkonzept
- Verstetigungskonzept (siehe unten)



6. Öffentlichkeits- und Imagearbeit

Die öffentliche Kommunikation über die Aktivitäten im Rahmen des Stadtbaus sind ein wichtiger Baustein zur Informationsvermittlung und Imageverbesserung und tragen somit zum Gelingen des Gesamtprozesses bei.

Pressearbeit

Im Rahmen des Stadtbaus wird mit regelmäßiger Pressearbeit dafür gesorgt, dass über die Entwicklungen im Stadtteil auch über die Grenzen des Gebietes hinaus in der gesamten Stadt Bochum informiert wird. Neben allgemeinen Pressemeldungen werden besonders Termine, Veranstaltungen und die Durchführung unterschiedlicher Projekte in der Presse angekündigt und Pressetermine und -konferenzen organisiert. Im Jahr 2013 wurde unter anderem an einem Kurzfilm der Bochum-Schau über die Hustadt mitgewirkt und der Sachstandsbericht 2012 wurde den Pressevertretern im Rahmen der Montagsrunde präsentiert. Außerdem ist der Spatenstich zum Hufelandplatz im November 2013 öffentlichkeitswirksam erfolgt.



Stadtumbauzeitung

Die Stadtumbauzeitung wird vom Stadtumbaubüro in Abstimmung mit der Stadt Bochum erstellt und informiert die Bewohnerschaft und Akteure in der Hustadt über die Entwicklungen und Planungen zum Stadtumbau. Außerdem wird auf Veranstaltungstermine hingewiesen und über den Sachstand einzelner Projekte berichtet. Verteilt wird die Stadtumbauzeitung kostenlos an die Haushalte in der Inneren Hustadt und in dem angrenzenden Wohngebiet. Außerdem werden an verschiedenen öffentlichen Einrichtungen Auslagestellen mit der Zeitung bestückt.

Die Zeitung für die Innere Hustadt

STADTUMBAU 07 März 2013

Hustadtdor – Leinen los für den neuen Spielplatz

geht, bestimmen die Kinder der Hustadt. Mit viel Kreativität und Liebe zum Detail werden der neue Spielplatz im Hustadtdor überwiegend mit natürlichen Baustoffen errichtet. Dabei gehen das Fränschkeil, die Hasenmaut und die vielen Kletter- und Balancemöglichkeiten auf Wünsche der Kinder aus der Hustadt zurück, welche diese im Rahmen von Beteiligungsworkshops geäußert haben. Aber nicht nur die Kinder – auch an die Erwachsenen werden gedacht. Es sind neue Sitzgelegenheiten und Tische aufgestellt worden, von denen man einen guten Blick auf den Spielplatz hat. Darüber hinaus ist die Wegeverbesserung zwischen Hustadtdor und Brunnengrätzplatz direkter und offener organisiert. Bereits vom Hustadtdor hat man nun einen freien Blick auf das für zum Brunnengrätz und somit auf den Zugang zur Hustadt.

Liebe Leserinnen und Leser...

Wie Puzzleteile liegen sich die einzelnen Projekte des Stadtumbaus aneinander. Ein rotes und blaues Gittergerüst ist sichtbar aus dem Boden. Die Hustadt-Pinnen nutzen das Wreck als Ausgangspunkt für ihre Storys und ziehen sich an Seiten des weißen Abgrund hin. Doch was ist das? Am Rande des Schiffs formieren sich die Schatzräuber. Sie haben es auf das vergrabene Gold der Hustadt-Pinnen abgesehen. Aber sie haben nicht mit den Eltern gerechnet, die sich auf ihrer Insel versammelt haben, um den Hustadt-Pinnen beizustehen. Oja und wie diese spannende Geschichte weiter-

der Parkour und die vielen weiteren Maßnahmen organisieren. Ingestimmt ein neues freizeitlebendiges Gesamtbild. Ein besonderer Dank gilt auch dem Brunnengrätz mit dem neuen VVV-Bereich. Der Spielplatz mit dem Fränschkeil, die fertige Fassadengestaltung, die Pinnen und der Bienen-schrank am Brunnengrätz. Der Mercator-Bücherschrank, die Calle Kultur und der Fränschkeil Brunnengrätz 1 danken der Arbeit des Fördervereins Hustadt und des UMG a.V. für die Menschen, die mit ihrer Geduld, ihrer Kreativität und ihrem Engagement dazu beigetragen haben, die Hustadt statt strukturer zu machen. Gold der Hustadt-Pinnen abgesehen – in Kürze beginnen hier die Bauarbeiten. Aktuelle Infos gibt es im Stadtumbaubüro am Brunnengrätz. Mit freundlichen Grüßen Ihr Stadtumbau-Team Julia Schmitzberger und Alexander Kutsch

Newsletter

Der Email-Newsletter informiert in unregelmäßigen Abständen über die aktuellen Entwicklungen im Stadtumbau und aktuelle Termine. Seit Mai 2011 wird der Newsletter über einen breit angelegten Verteiler von Institutionen, Einrichtungen, Vereinen und interessierten Einzelpersonen vom Stadtumbaumanagement versendet. Dokumente und Planvorlagen, die der Öffentlichkeit vorgestellt werden sollen, können auf diesem Weg verteilt werden. Im Jahr 2013 wurden 5 Ausgaben des Newsletters versendet.

Hustadt-Stundenplan

Infolge der Vielzahl von regelmäßigen Angeboten und Veranstaltungen in der Hustadt wurde im Stadtumbaubeirat die Idee entwickelt, eine Übersicht zu erstellen. Das Stadtumbaubüro entwirft die Gestaltung und holt in Abstimmung mit dem AKEH die Informationen der einzelnen Träger ein. Der HUSTadt-Stundenplan soll ab Februar 2014 als Aushang und als Newsletter-Anhang veröffentlicht werden.

Internetauftritt

Alle Interessierten können sich auf der Seite der Stadt Bochum umfassend über den Stadtumbau Hustadt informieren. Neben der Beschreibung von Projekten sind das städtebauliche Entwicklungskonzept sowie die bisherigen Ausgaben der Stadtumbauzeitung und die Sachstandsberichte abrufbar.

Fachöffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2013 durchgeführte Maßnahmen:

- geführter Rundgang durch die Hustadt mit dem Weihbischof des Bistums Essen am 29. April zum Thema Stadtumbau
- Interview zum Stadtumbau Hustadt mit Roman Vorobjew für die russische Architekturzeitschrift UrbanUrban
- Vortrag und Teilnahme an der Diskussionsrunde im Rahmen des Urbane Künste Ruhr Projekts „Art walks and talks“ zum Pavillon Brunnenplatz 1 am 14. September in Bottrop.
- Abstimmungs- und Informationsgespräch mit Mitarbeitern des geografischen Instituts der Ruhruniversität Bochum am 30. September

HUSTADT STUNDENPLAN - Regelmäßige Angebote für Erwachsene

	SONNTAG	SAMSTAG	FREITAG	DONNERSTAG	MITTWOCH	DIENSTAG	MONTAG
10:00							
10:30							
11:00							
11:30							
12:00							
12:30							
13:00							
13:30							
14:00							
14:30							
15:00							
15:30							
16:00							
16:30							
17:00							
17:30							
18:00							
18:30							
19:00							
19:30							
20:00							
20:30							
21:00							
21:30							
22:00							

STADTUMBAU
HUSTADT

7. Verstetigung

Der Stadtumbau West (Städtebauförderung) ist eine zeitlich beschränkte Förderkulisse. Nach derzeitigem Stand läuft der Stadtumbau Innere Hustadt zum Ende des Jahres 2014 aus. In der Zeit seit Beginn der Umsetzung des Programms Mitte des Jahres 2008 konnten viele Erfolge erzielt werden, letztlich aber nur die Grundlagen für eine nachhaltige Gebietsentwicklung gelegt werden.

Vor diesem Hintergrund stellt die Verstetigung des Stadtumbauprozesses einen zentralen Bestandteil erfolgreicher Stadterneuerung dar. „Verstetigung [kann] übersetzt werden mit der Fortsetzung der im Förderzeitraum begonnenen positiven Entwicklungen in einem Quartier“ [Kamp-Murböck 2006]. Das Ziel besteht darin, die bestehenden Erfolge im Stadtteil zu sichern und eine dauerhafte Strategie für die zukünftige Entwicklung der Hustadt zu implementieren.

Die Erarbeitung eines Verstetigungskonzepts für die Hustadt erfolgte in den Jahren 2012 und 2013 unter Beteiligung der zentralen Akteure und Treiber des Stadtumbauprozesses. Dazu zählen neben den beteiligten Ämtern der Stadtverwaltung Bochum, die VBW Bauen und Wohnen GmbH als zentraler Eigentümer und die Vertreter der örtlichen Einrichtungen (Stadtumbaubeirat). In dem Verstetigungskonzept, welches 2014 fertig gestellt wird, werden die zentralen Bausteine und Maßnahmen, die eine dauerhafte Stabilisierung des Stadtteils befördern, beschrieben und erläutert.

8. Zwischenfazit

Im Rahmen des Stadtumbau Innere Hustadt wurden im Jahr 2013 wesentliche Bausteine vorangetrieben bzw. abgeschlossen. Nachdem die bauliche Erneuerung im nördlichen Bereich der Hustadt rund um Brunnenplatz und Hustadttor abgeschlossen ist, richtet sich der Fokus auf das Gebiet rund um den Hufelandplatz und die innere Achse (Auf dem Backenberg). Für das Jahr 2014 ist die Umsetzung und der Abschluss dieser zentralen Stadtumbaumaßnahmen geplant. Neben dem Abschluss der baulichen Maßnahmen steht im Jahr 2014 die Sicherung der erzielten Erfolge im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang ist zu klären, wie das in den Vorjahren entwickelte Verstetigungskonzept, das die Grundlagen für eine nachhaltige Gebietsentwicklung über den Förderzeitraum hinaus zusammenfasst, umgesetzt werden kann.

Neben den genannten baulichen Maßnahmen konnten etliche soziale und kulturelle Projekte umgesetzt werden und die bestehenden Strukturen gefestigt werden. Die Hustadt wird öffentlich immer positiver wahrgenommen.

Die Ergebnisse des Stadtumbaus sind im nördlichen Teil der Siedlung rund um die großen öffentlichen Investitionen (Brunnenplatz, Hustadttor, der Gemeinschaftspavillon) und die privaten Maßnahmen (Müllkonzept, Farbkonzept und Außenanlagen) bereits erlebbar. Diese umfassende städtebauliche Aufwertung hat bereits jetzt einen hohen Nutzwert – sowohl für die direkten Anwohner wie auch für Besucher. Der Brunnenplatz ist zu einem Dreh- und Angelpunkt des öffentlichen Lebens in der Hustadt geworden, während das Hustadttor in Verbindung mit dem Tor zum Brunnenplatz einen ansprechenden Zugangsbereich bildet. Der neue Spielplatz weist eine hohe Qualität auf und wird sehr gut angenommen.

Die Investitionen in den Stadtteil haben positive Effekte auf die Attraktivität der Hustadt als Wohnstandort. Die Leerstandsquote in den Beständen der VBW ist auf einem sehr niedrigen Stand angelangt, so dass nahezu von Vollvermietung gesprochen werden kann. Neben Alteingesessenen und Familien wird die Hustadt auch immer stärker von Studierenden nachgefragt. Der positive Eindruck bestätigt sich darin, dass im Jahr 2013 Investitionen in den Beständen eines Immobilienfonds erfolgt sind. Das Erscheinungsbild der Gebäude hat sich verbessert, wenn auch eine umfassende Modernisierung ausgeblieben ist. Trotz der skizzierten Entwicklung ist festzuhalten, dass noch zentrale Bausteine des Entwicklungskonzepts abgeschlossen werden müssen, bis von einer umfänglichen Sanierung der Hustadt gesprochen werden

kann. Mit den vorbereiteten und zum Teil begonnenen öffentlichen Baumaßnahmen und dem Modernisierungskonzept der VBW ist der Stadtteil bezogen auf seinen baulichen Zustand aber auf einem sehr guten Weg.

Auch das nachbarschaftliche Leben hat zuletzt an Qualität zugelegt. Das HUKultur am Brunnenplatz wurde 2013 in seiner Funktion als soziokultureller Treff weiter gestärkt. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes aus den Reihen des Fördervereins Hustadt und der guten Kooperation mit der Stadtverwaltung, dem Jobcenter und der VBW wurde mit dem Projekt Quartiershausmeister plus – zunächst für ein Jahr - eine bezahlte Stelle und drei Arbeitsgelegenheiten geschaffen. Mit dem Cateringservice und dem HUKulturmobil sind hier Projekte entwickelt worden, welche das Potenzial haben, die Qualitäten der Hustadt auch über die Stadtteilgrenzen hinaus zu repräsentieren.

Die örtlichen Vereine und Einrichtungen haben auch im Jahr 2013 über 30 zusätzliche Projekte entwickelt haben, die mit dem Verfügungsfonds des Stadtumbaus gefördert werden. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen im interkulturellen Zusammenleben, Sport/Bewegung, Kinder- und Jugend sowie Stadtteilkultur. Positiv zu bewerten ist auch die Kooperation und Vernetzung der örtlichen Einrichtungen – dies spiegelt sich sowohl in der Gremienarbeit, als auch in der Vorbereitung von Festen und sonstigen Stadtteilaktivitäten wider.

Neben dem Abschluss der ausstehenden baulichen Maßnahmen und der Sicherung der nachbarschaftlichen Errungenschaften, wird es im Jahr 2014 darauf ankommen, die zukünftige Entwicklung des Stadtteils vorzubereiten. Im Zentrum steht die Umsetzung des Verstetigungskonzepts, welches die zentralen Bausteine und Maßnahmen, die eine dauerhafte Stabilisierung des Stadtteils ermöglichen, zusammenfasst und erste Ansätze der Finanzierung skizziert.

Bochum, im Februar 2014